

Vorwort

Wir blicken auf das erste Veranstaltungsjahr zurück, das nicht mehr unmittelbar von der Corona-Pandemie eingeschränkt war. „Unmittelbar“, weil das Teilnahmeverhalten sich bislang noch nicht wieder gänzlich normalisiert hat, sodass etwa – im Schnitt – niedrigere Teilnehmendenzahlen im Vergleich zur Vor-Coronazeit als „mittelbare“ coronaverursachte Beeinträchtigung noch bestehen. Wir sind aber guter Dinge, dass sich auch das mit der Zeit wieder geben wird. Abgesehen davon gilt ja ohnehin, wie schon Tucholsky gesagt hat: Irgendwas ist immer. Das heißt im vorliegenden Fall, dass wir mit *Humanistik und Philosophie 4* nach unserem Dafürhalten einerseits zwar wieder einen lesenswerten Band mit einer interessanten Palette an Themen vorlegen können, in dem andererseits aber manche der stattgefundenen Veranstaltungen nicht oder nur in verkürzter Form als Beitrag abgebildet werden können.

Dafür gibt es unterschiedliche Gründe vom Urheberrecht bis zum Stattfinden mancher Veranstaltungen zu knapp vor oder nach der Deadline für diesen Band. Dementsprechend werden manche Beiträge nächstes Jahr nachgereicht (so mein eigener Artikel zur Würdigung Paul Rées als Philosoph und Humanist und Andreas Müllers Text zum Thema „Antitheistische Mythen oder: Geschichte für Atheisten – historische Mythen entkräftet“), während andere in Kurzform Eingang in diesen Band gefunden haben (so „Freiheit und Verantwortung“ von Christian Uhle und „Émilie du Châtelet: Wegbereiterin der Relativitätstheorie und Vordenkerin der frühen Aufklärung“ von Lars Jaeger, der in der Veranstaltung „Geniale Frauen in der Wissenschaft. Versteckte Beiträge, die die Welt verändert haben“ neben Émilie du Châtelet auch Sofja Kowalewskaja, Grete Hermann und Chien-Shiung Wu vorstellte). Zu wieder anderen Veranstaltungen wird es generell keinen Artikel geben können (das betrifft etwa die Vorträge „Ethik der Einwilligung zum Sex“ von Ufuk Özbe und „Moralische Debatten in pluralistischen Gesellschaften“ von Nico Scarano).

Gleichwohl deckt dieser Band, wie gesagt, wieder ein breites Spektrum an Themen ab, die auf verschiedenen Ebenen interessant und relevant sind – von Fragen, die das Individuum und sein Leben in Welt und Gesellschaft betreffen (u. a. Zimmer, Kiesel) über die Auseinandersetzung mit philosophischen Aspekten wie Skepsis, Rationalität und Atheismus (Spiertz, Morgenstern, Bardt) bis hin zu grundlegenden gesellschaftlichen Fragen und Problemen (u. a. Grutzpalk und Pfahl-Traughber, der im Rahmen des diesjährigen Schwerpunkts „Philosophie der Aufklärung“ von Rousseaus Antipluralismus aus ein identitäres Demokratieverständnis als latente Diktaturbejahung problematisiert).

Wir sind somit optimistisch, dass dieser Band wieder viele Anregungen für Sie bereithält, und wünschen Ihnen in diesem Sinne eine ebenso kurzweilige wie gehaltvolle Lektüre.

Frank Schulze